



Die Maße der neuen Turnhalle sind auf die Bedürfnisse einer Grundschule abgestimmt – für Wettkämpfe ist sie zu klein. Doch es zählt, dass sie endlich da ist. ■ Fotos: bg

Lang ersehnt, freudig begrüßt

Turnhalle der Waldhofer Zweigstelle der Grundschule Bieber nach jahrelangem Ringen endlich eingeweiht

Von Stefan Mangold

WALDHOF ■ Die Zeiten, da Waldhofs Schüler umständlich zum Sportunterricht nach Bieber mussten, sind vorbei. Die seit Jahrzehnten ersehnte Turnhalle wurde feierlich eröffnet und entlastet nicht nur Lehrer und Kinder, sondern auch Vereine, die sie für sich nutzen können.

In der neuen Turnhalle an der Ottersfuhstraße haben die Kinder von der Waldhöfer Zweigstelle der Grundschule Bieber bereits seit einigen Wochen Sportunterricht. Doch erst am Samstag wird das seit Jahrzehnten herbeigesehnte Gebäude, um dessen Bau in Waldhof von Eltern, Schule und Organisationen lange kämpften, offiziell eröffnet.

Oberbürgermeister Horst Schneider erinnert in seiner

Ansprache an die mittlerweile abgerissenen Pavillons, in denen vor genau 40 Jahren erstmals Kinder der Grundschule Bieber auch im Ortsteil Waldhof die Bänke drückten. Vor drei Jahren wurde der Schulneubau fertig, jetzt folgte die Turnhalle. Es sei sicher eine Erleichterung für Schüler und Lehrer, sich endlich den beschwerlichen Gang zur Halle des TV Bieber sparen zu können, sagt Schneider: „Die Zeit ging schließlich vom Sportunterricht ab.“

Dass sich der Bau so lange hinausgezögert habe, sei sicher kein Ruhmesblatt der Offenbacher Kommunalpolitik, sagte Schneider. Allerdings liege die Stadt durch die ewig klamme Kassenlage wie unter einer zu kurzen Decke, „irgendwas schaut immer raus“. Der Arbeitskreis

Waldhof habe aber letztlich ganze Lobbyarbeit geleistet.

Am Rande lobt Stadtverordnetenvorsteher Stephan Färber besonders Peter Janat, Mitglied im Vorstand des Waldhof-Kreises: „Er hat sich unglaublich einflussreich für die Halle eingesetzt.“

Vor der Einweihung stellen Architekt Michael Spengler und Bauleiter Markus Albert vom Frankfurter Büro Baurconsult die Halle vor, die ganz auf die Bedürfnisse einer Grundschule zugeschnitten sein soll: „Das heißt, wir haben nur ein kleines Spielfeld. Für Wettkämpfe reicht das nicht.“

Die Heizung speist sich durch die Verbrennung von Pellets, die Dämmung der Stahlkonstruktion ist optimal ausgelegt. Das Dach wurde nicht begrünt, um die Option offen zu halten, dort irgendwann Solarzellen installieren zu können. Außerdem konzipierte Spengler den Schulhof. Er habe Wert darauf gelegt, die Fläche geometrisch aufzulockern. „Der Hof sollte einen Gegensatz zur eher strengen Form der Klassenräume bilden“, erklärt er. Schuldezernent Paul-Gerhard Weiß rechnet damit, dass demnächst auch der ein oder andere Sportverein die Halle nutzen will. Sie eigne sich etwa für Disziplinen wie Yoga oder Gymnastik. Dadurch würden andernorts wiederum Räumlichkeiten frei für Sportarten, die mehr Platz bräuchten. Die Gesamtkosten beliefen



Froh über die Halleneröffnung (von links): Schuldezernent Paul-Gerhard Weiß, Konrektorin Bettina Laux, Peter Janat vom Arbeitskreis Waldhof und OB Horst Schneider und Schulleiter Klaus-Peter Ehlert.

sich auf gut 3,1 Millionen Euro, 455 000 Euro mehr als ursprünglich kalkuliert. Die Verantwortlichen meinen, das sei gar nicht schlecht für ein Bauvorhaben der öffentlichen Hand. Der Grund für die Mehrkosten liegt laut Stadt vor allem in „nicht absehbarer Kostensteigerung, bedingt durch die derzeit außergewöhnlich gute Auftragsituation bei Rohbauarbeiten, Außentüren oder Stahlbau“. Weiß erwähnt die 200 Millionen Euro, die in den vergangenen zehn Jahren in Offenbach an Schulen und Sporthallen verbaut worden seien: „Ein Zeichen, dass wir beim Thema Bildung tatsächlich weiter kommen“. Schulleiter Klaus-Peter Eh-

lert drücken aber schon wieder alt bekannte Sorgen. Oberbürgermeister Schneider hatte noch allgemein für Offenbach gesagt, „wir bauen dem Bedarf wie in den 60er Jahren hinterher“. Ehlert spürt das ganz konkret, die Grundschule Bieber platze aus allen Nähten: „Wir haben alleine sieben erste Klassen.“ Es müssten Fachräume als normale Klassenräume erhalten, „unsere Kapazitäten sind schlichtweg erschöpft“. Ansonsten: Zum Einweihungsfest sang der Chor „Just Harmonists“ unter Peter Krausch. Die Turnerinnen der TGS Bieber weihten die Halle akrobatisch ein. Engagierte Mütter sorgten dafür, dass es reichlich zu essen gab.



Die Hip-Hop-Gruppe des Maingold Casinos im DJK Blau-Weiß Bieber trat mit einer flotten Tanznummer auf. ■ Foto: p